

Einladung zum Forum mit Bürgermeister Georg Willi

politischer Werdegang:

- Mai 2018** Wahl zum Bürgermeister von Innsbruck;
Obmann des Planungsverbandes „Innsbruck und
Umgebung“
- 2013 bis 2017** Abgeordneter zum Nationalrat
- 1994 bis 2013** Abgeordneter zum Tiroler Landtag und bis 2012
Klubobmann des Tiroler Landtagsklubs der Grünen
- 1989 bis 1994** Mitglied des Gemeinderats der Stadt Innsbruck



Zeit und Ort:

Mittwoch, 27. Februar 2019 / 19 Uhr

Hotel „Grauer Bär“, Universitätsstraße 5 – 7, 6020 Innsbruck

Impulsreferat mit anschließender Diskussion zum Thema „Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck mit den Umlandgemeinden“

Die Landeshauptstadt Innsbruck sechs umgebenden Planungsverbände (Seefeldler Plateau, Telfs und Umgebung - Salzstraße, Hall und Umgebung, Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain, Westliches Mittelgebirge und Südöstliches Mittelgebirge haben sich 2007 durch Verordnung der Tiroler Landesregierung zum größten Planungsverband Tirols, dem Stadtregions-Planungsverband Innsbruck und Umgebung (abgekürzt: "PIU"), zusammengeschlossen.

Hier leben und arbeiten rund 264.000 Einwohnerinnen und Einwohner, das entspricht ca. 35 Prozent der Tiroler Bevölkerung. Die Prognosen weisen ein weiteres Wachstum aus, wodurch der Stellenwert dieses Raumes innerhalb des Landes und darüber hinaus künftig noch zunehmen wird.

Der Planungsverband Innsbruck und Umgebung mit Sitz in der Landeshauptstadt Innsbruck umfasst insgesamt 42 nach Größe, Funktion, Ausstattung und geografischer Lage sehr unterschiedliche Gemeinden. Sie sind in hohem Maße miteinander verflochten und stehen auf vielfältige Weise in gegenseitiger Abhängigkeit. Daher treffen auch sehr verschiedene Interessen aufeinander, die es verstärkt auf gemeinsame Ziele auszurichten gilt.

Bgm. Georg Willi:

„Die Idee des Planungsverbandes ist es, gemeinsam als starke, wettbewerbsfähige Region aufzutreten. Wir in den Gemeinden können voneinander lernen und profitieren, wenn wir unsere Kräfte bündeln, um gemeinsame Aufgaben im Interesse der Bevölkerung des Großraumes Innsbruck zu lösen. Der Verband ist ein wichtiges Instrument zur Entwicklung unserer Region. Gemeindegrenzen dürfen dabei nicht im Weg stehen – Straßen, Radwege, Öffi-Verbindungen, Schulsprengel, Pflegeheimverbände, Ver- und Entsorgungsleitungen etc. machen ja nicht an Gemeindegrenzen Halt.

Eine konstruktive Zusammenarbeit aller Mitglieder ist gefragt. Es gilt, mögliche Synergieeffekte zu erkennen und gemeinsame Potenziale zu nutzen – dafür müssen wir über den Tellerrand hinausschauen.

Wir müssen die aktuellen und zukünftigen Anforderungen erkennen und die Ausrichtung des Verbandes dahingehend erneuern. Ziel ist es, immer jene Kräfte zu bündeln, die wir für die Lösung einer bestimmten Aufgabe brauchen. Vor uns liegt viel Arbeit, die wir gemeinsam als starke Region meistern werden.“

Bild- und Textquellen: www.innsbruck.gv.at - www.piu.gv.at , Text teilweise gekürzt